



Industrie 4.0: Deutschland hinkt Vision hinterher

Industrie 4.0: Deutschland hinkt Vision hinterher

Etwas mehr als vier Jahre ist es her, dass der Begriff "Industrie 4.0" auf der Hannover Messe geprägt wurde. Und langsam aber sicher zeigt sich, woran die Umsetzung in Deutschland bisher krankt. So stolz man hierzulande auch ist, ein Vorreiter in der Diskussion des Themas zu sein, die industrielle Vernetzung steckt 2015 noch in den Kinderschuhen. Inwiefern der fertigende Mittelstand tatsächlich bereit für Industrie 4.0 ist, hat das Marktforschungsinstitut Pierre Audoin Consultants (PAC) im Auftrag der Freudenberg IT in dem jährlichen IT Innovation Readiness Index erhoben.

Positiv ist der steigende Bekanntheitsgrad des Themas Industrie 4.0: Fehlte in den vergangenen Jahren vielen Firmen noch die grundlegende Aufklärung, so sehen sich mittlerweile die meisten mit dem nötigen Know-how gerüstet - nur 19% aller Befragten halten diesen Faktor noch für problematisch (Stand 2014: 27%). "Die generelle Auseinandersetzung mit dem Thema führt bereits zu einem erhöhten Grundverständnis und auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit effizienter Prozesse hat deutlich zugenommen", so die Einschätzung von Stefanie Naujoks, Analystin bei PAC.

Großkonzerne wie BMW oder VW arbeiten bereits an ihren Produktionsstätten 4.0 und prägen damit das öffentliche Bild. Das täuscht aber nicht über das Hauptproblem hinweg: Dem mittelständischen produzierenden Gewerbe fehlt es an etablierten Standards, nach denen sie ihre Digitalisierungsprozesse ausrichten können. Themen wie Sicherheit, einheitliche Dateiformate oder -übertragungswege existieren bisher meist nur als Tagesordnungspunkte auf Agenden. Dass viele Firmen deshalb die hohen Investitionskosten scheuen, liegt auf der Hand. Der Weg in die Zukunft ist teuer und unklar, keine guten Voraussetzungen für die eher traditionsbewussten Fertigungsbetriebe.

Mehr als jeder dritte Befragte hat daher auch das Gefühl, dass seitens der deutschen Politik zu wenig unternommen wird, um den Weg für kleine und mittlere Unternehmen zu ebnen. Und tatsächlich, in den USA etwa hat sich letztes Jahr das "Industrial Internet Consortium" gegründet, um mit Unterstützung der größten Branchenteilnehmer weltweite Standards zu erarbeiten. Deutschland scheint dagegen auf Kongressen und in Workshops erst mal die Richtung auszuloten. Der 2013 ins Leben gerufene Arbeitskreis "Plattform Industrie 4.0" hat im Vergleich jedenfalls wenig mehr als ein paar gut gemeinte Handlungsempfehlungen hervorgebracht.

Die großen Fragen bleiben ungeklärt

Dass im Januar sogar die sonst so diplomatische Kanzlerin Merkel forderte, in puncto Industrie 4.0 endlich geschlossen in eine Richtung zu gehen, zeigt, wie ernst das Thema geworden ist. Horst Reichardt, CEO der Freudenberg IT, sieht jetzt die Zeit gekommen, aus den Gremien und Workshops herauszutreten. "Die wesentliche Überzeugungsarbeit muss an der Basis der deutschen Wirtschaft geleistet werden. In den Fertigungsbetrieben, die ohne eine klare Vision nicht in der Lage sein werden, die Digitalisierung effizient umzusetzen. Deutschland exportiert bereits seit Jahren IT 4.0, vor allem nach China. Wir haben ausgezeichnete Voraussetzungen, nach dem Hype ist nun die Zeit zu handeln!"

Informationen zur Studie

Für die repräsentative Untersuchung befragte das Marktforschungsinstitut PAC zum dritten Mal rund 130 IT-Entscheider und Produktionsleiter mittelständischer Fertigungsunternehmen in Deutschland. Die befragte Unternehmensgruppe setzt sich aus folgenden Branchen zusammen: Maschinen- und Anlagenbau (30 Prozent), Automotive (28 Prozent) sowie sonstige Fertigung (42 Prozent) mit einer Mitarbeiterzahl von 250 bis 499 (40 Prozent) beziehungsweise 500 bis 4.499 (60 Prozent).

Pressekontakt

Fink & Fuchs Public Relations AG

Frau Isabelle Johann
Berliner Straße 164
65205 Wiesbaden

ffpr.de
isabelle.johann@ffpr.de

Firmenkontakt

Freudenberg IT KG

Herr Manfred Stein
Hoehnerweg 2 - 4
69469 Weinheim

freudenberg-it.de
freudenberg-it@ffpr.de

Über Freudenberg IT

Freudenberg IT (FIT) ist ein global aufgestellter IT Full-Service Anbieter und seit 30 Jahren verlässlicher Partner des Mittelstands. Das Portfolio deckt alle Facetten der SAP-Landschaft ab: von Managed Services, über Prozess- und SAP-Beratung bis hin zur Systemintegration. Für die mittelständische Fertigungsindustrie, insbesondere Maschinenbau, Automotive und High-Tech, bietet FIT mit der FIT Shop Floor Suite eine SAP-zentrierte MES-Lösung. Produktionsnahe Systeme im Shop Floor werden so nahtlos mit der Planungsebene im Top Floor verzahnt. Damit ist FIT Wegbereiter von Industrie 4.0. Darüber hinaus ist FIT in allen wichtigen Innovationsfeldern wie Big Data/SAP HANA, Cloud Computing und Enterprise Mobility Trusted Partner: Die Experton Group attestierte FIT im Mobile Enterprise Vendor Benchmark Leaderstatus, Pierre Audoin Consultants (PAC) bewertete FIT im PAC RADAR "SAP-Hosting in Deutschland 2013" mit "Exzellent". Auf Augenhöhe und mit internationalem Footprint ist FIT der natürliche Partner der mittelständischen Fertigungsindustrie - lokal und global. FIT versteht es, Komplexität in Nutzerfreundlichkeit zu wandeln, eben - "IT Solutions. Simplified."

Weitere Informationen zur Freudenberg IT finden Sie unter <http://www.freudenberg-it.com> und <http://www.freudenberg-it.com/de/blog/>.

Die Studienergebnisse des "IT Innovation Readiness Index 2015" können unter <http://www.freudenberg-it.com/de/it-innovation-readiness-index-2015/ueberblick-2015.html> abgerufen werden, die Ergebnisse der Vorjahre unter <http://www.freudenberg-it.com/de/it-innovation-readiness-index-2014/> (2014) und unter <http://www.freudenberg-it.com/de/it-innovation-readiness-index-2013/ueberblick.html> (2013).

HEMMNISSE FÜR INDUSTRIE 4.0

Teuer und zu viele offene Fragen

Welche der folgenden Aspekte sprechen gegen Industrie 4.0?



Anteile in Prozent der befragten Unternehmen n = 130 (2015) / 126 (2014)
(Nennung von 1 bis 3 Aspekten)

Quelle: Für die Durchführung der Erhebung »IT Innovation Readiness Index 2015« zeichnet Pierre Audoin Consultants (PAC) verantwortlich. Auftraggeber ist die Freudenberg IT (FIT).